



Sommernews



Eine Zeitung von Kindern für Kinder!

Ausgabe 1 • Sommer 2018

GRAZER ANTWORTEN

UMFRAGEN ZUR WM 2022 & ÜBER HANDYKONSUM

ZIEMLICH TIERISCH

ALLES ZU ALLIGATOREN & PINGUINEN



Lest, was uns der Leiter der offenen Kinder – und Jugendarbeit der Stadt Graz im Gespräch verriet...



Trumps Blamage!

Der amerikanische Präsident war zu Besuch bei Queen Elizabeth II. in England. Was dort alles passierte liest du auf Seite 9.

AUCH IM HEFT:

- COMIC
- RÄTSEL
- GEWINNSPIEL
- LIFEHACKS





**Zeitung selber
machen!**

Inhalt

WER WIR SIND! 3
COVERSTORY 4/5
MITMACHEN 6
LIEFESTYLE 7
WISSEN 8/9
MEDIEN 9
RÄTSEL 10
MEINUNGEN 11
SPORT 12/13
COMIC 14
DIES & DAS 15
DIE LETZE SEITE 16

Impressum

SOMMERNEWS
Verantwortlich:
Martin Eisenkolb
Steyrergasse 46
8010 Graz
Druck: Stadt Graz

LIEBE KINDER, LIEBE LESERIN UND LIEBER LESER!

Ich freue mich sehr, dass die **SOMMERNEWS** den Weg in eure Hände gefunden hat. Die allermeisten von euch haben bestimmt noch nie etwas von dieser Zeitung gehört und fragen sich warum es dabei überhaupt geht. Das ist eine berechnete Frage und ich möchte euch dazu gerne einiges erzählen. Sommernews ist eine Zeitung die von **KINDERN** für **KINDER** geplant, gestaltet und umgesetzt wurde.

Was bedeutet das nun? Insgesamt acht Kinder haben eine Woche lang an dem Workshop „ZSM - Zeitung selber machen“ teilgenommen und dieses Heft entstehen lassen. Im Mittelpunkt stand dabei, dass die Themen und Inhalte ausschließlich von den Kindern selbst kamen. Das heißt ganz einfach: Die Kinder hatten das Sagen!!!

Alles - Berichte, Reportagen, Rätsel, Gewinnspiele, und vieles mehr - was ihr auf den folgenden Seiten lesen könnt, hat die Kinderredaktion selbst erarbeitet und in Textform gebracht.

Nach einigen theoretischen Überlegungen zur Arbeit mit dem Medium Zeitung, kam auch schon die Frage auf: „Was wollen wir eigentlich in unserer Zeitung haben?“ Also begannen die Kinder Themen zu sammeln, die sie interessieren und bewegen. Die Anzahl und Vielfältigkeit der gefundenen Themen war überwältigend!

Die Kreativität der Kinder kannte keine Grenzen: Ob dies nun das große Interview mit Markus Schabler (S. 2/3), den Bericht über Donald Trumps Besuch in England (S. 9) oder auch die spannende Reportage über Judo (S. 12) ist. Alle hier veröffentlichten Artikel wurden mit viel Hingabe und Einsatz von den Kindern verfasst.

Ich wünsche euch nun ganz viel Spaß und Freude beim Lesen.

Liebe Grüße

Euer Martin

WER WIR SIND

Die Redaktion der SOMMERNEWS stellt sich vor

Viktoria Schefzik

Ich heiße Viktoria, und bin 13 Jahre alt. Ich gehe nach den Sommerferien in die vierte Klasse des BG-Rein. In meiner Freizeit lese ich, und bewege mich mit meinem Bruder Max gerne draußen. Meine Lieblingsbuchserie ist die Diamantenbuchserie, und mein Lieblingsfilm ist „Fuck you Goethe 2.“ Wenn ich mich mal langweile treffe ich mich mit meinen Freunden, oder gehe ins Kino. Am liebsten esse ich Spaghetti.

Fenja

Alter: 9 Jahre

Hobbys: Fußball und Tennis

Lieblingsfach: Deutsch

Hallo, ich heiße Fenja und bin neun Jahre alt. Meine Hobbys sind Tennis und Fußball. Außerdem gehe ich gerne in den Garten. Ich habe zwei Schwestern. In der Schule habe ich das Fach Deutsch am liebsten.

Kilian Goritschnig

Alter:12

Geboren: 15.09.2005

Größe: 1,43 m

Gewicht:37 kg

Hobbys: Fußballspielen

Lieblingsessen: Pizza

Lieblingsfilm: Minions

Lieblingsbuch : Die drei Frage Zeichen



Patricia Schwender

Alter: 10 Jahre

Hobbys: Judo, mit Sandra spielen, Lego spielen, tanzen, singen, draußen sein

Schule: MG Graz

Ich spiele Klavier, höre gerne Jennifer Lopez und mein Lieblingsbuch ist „Hanni und Nanni“. Ich schaue gerne Winx Club und Mamma Mia. Ich feiere gerne mit meinen Freunden. Was ich gar nicht mag, ist mit Sandra zu streiten. Später möchte ich einmal Lehrerin werden.

Tobias Goritschnig

Alter: 10 Jahre

Geburtsdatum: 19.09.2007

Hobby: Lesen

Lieblings Buch: Hilo

Lieblings Essen: Pizza

Lieblings Farbe: Alle

Lieblings Film: Ich Einfach Unverbesserlich

Wo gehe ich Schule: Lichtenfels in die 1C

Was ist mein Lieblingssport: Fußball

Sandra

Alter: 8 Jahre

Hobbys: Judo und Spielen

Klasse: 3. Klasse

Ich spiele Querflöte, höre am liebsten Helene Fischer und lese „Fünf Freunde“. Der beste Film ist für mich „Winx“. Ich schreibe gerne. Was ich nicht mag: aufräumen. Ich will einmal Ärztin werden.

Melanie

Alter: 10 Jahre

Hobbys: Volleyball, Klavier, Theater

Lieblingsessen: Pizza

Lieblingsbuch: Das kleine böse Buch

Mag ich: Lesen, Musik, Zeichnen

Mag ich nicht: Shoppen & Tanzen

Hanna

Alter: 9 Jahre

Geboren: 21.11.08

Essen: Kastanien, Hamburger & Pizza

Trinken: Lemon Soda & Eistee

Hobbys: Fußball & Lesen

„Im Jahr 2018 werden circa 2000 Kinder an den Programmen der Ferienhits teilgenommen haben“.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit des Amtes für Jugend und Familie in Graz ist für die Schaffung außerschulischer Freizeit- und Begegnungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche zuständig. Grund genug für das Redaktionsteam den Leiter, Mag. Markus Schabler, zu einem Interview einzuladen.



Mag. Markus Schabler
Leiter der Offenen Kinder- und Jugendarbeit



Kontakt & Information

Offene Kinder- und
Jugendarbeit
Kaiserfeldgasse 25
8011 Graz
Mail: jugendamt
@stadt.graz.at



Viktoria: Danke, dass Sie sich heute für das Interview Zeit genommen haben.

Sandra: Wie geht es Ihnen?

Hr. Schabler: Mir geht es heute sehr gut, da ich mich freue bei solchen tollen Projekten eingeladen zu sein. Es begleitet uns das ganze Jahr, dass wir nachdenken, wie wir jungen Menschen und ihren Interessen einen entsprechenden Rahmen geben können.

Sandra: Haben Sie auch Ferien?

Hr. Schabler: Ferien habe ich leider nicht mehr, aber, wenn man in Österreich in einem Beruf tätig ist hat man Urlaub. So wie ihr euch von den Anstrengungen der Schule und des Alltags in den Ferien erholen könnt, ist es wichtig, dass die Erwachsenen und ihre Familien gemeinsam Urlaub machen können. Ich werde heuer im Sommer drei Wochen einen gemeinsamen Urlaub mit meiner Familie verbringen.

Viktoria: Haben Sie selbst Kinder? Wenn ja, nehmen sie auch an den Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit teil?

Hr. Schabler: Ja, ich habe eine Tochter, die im November zehn Jahre alt wird. In diesem Jahr nimmt sie an zwei Angeboten der Stadt Graz teil. Das ist einmal das „Nähcafe“ aus dem Programm Ferienhits und ein Programm aus dem Sportangebot, bei dem Badminton gespielt wird.

Sandra: Wie sind sie zu Ihrem Beruf gekommen? Was haben Sie studiert und wie lange arbeiten Sie schon dort?

Hr. Schabler: Das sind drei Fragen in eine formuliert (lacht), vielen Dank, das sind sehr spannende Aspekte. Ich habe zuerst mit 15 Jahren eine Ausbildung zum Industriekaufmann gemacht und habe mich dann später dazu entschlossen, die

Matura nachzuholen. Im Anschluss habe ich dann Erwachsenenbildung und Bildungswissenschaften in Graz studiert. Nun bin ich seit drei Jahren im Amt für Jugend und Familie für die offene Kinder- und Jugendarbeit zuständig.

Viktoria: Was ist die offene Kinder- und Jugendarbeit genau?

Hr. Schabler: Auch eine sehr spannende Frage! Die offene Kinder- und Jugendarbeit hat es zum Ziel, außerschulische Angebote und Erlebnisse für Kinder und Jugendliche zu organisieren. Das heißt, dort Räume und Möglichkeiten zu schaffen, um Projekte – z.B. ein solches, an dem ihr gerade teilnehmt – zu ermöglichen. Dann bieten wir das Sommerprogramm „Freizeithits für Grazer Kids“ an. Das wird an alle Haushalte mit Kindern zwischen 5 und 19 Jahren verschickt, damit alle Bescheid wissen, was man im Sommer unternehmen kann. Die Stadt Graz übernimmt auch einen Teil der anfallenden Kosten für die Angebote.

Sandra: Wie viele Mitarbeiter haben Sie?

Hr. Schabler: Wir sind ein Team von neun Mitarbeitern und einem Lehrling. Für uns ist es wichtig, jungen Menschen auch die Möglichkeit zu geben, bei uns hinein zu schnuppern und Dinge zu lernen. In unserem städtischen Jugendzentrum (YAP), in der Nähe des Orpheum, arbeiten außerdem zwei Zivildienere. Uns ist es wichtig nicht nur Angebote nach außen zu machen, sondern auch junge Menschen zu uns einzuladen und mit ihnen gemeinsam zu arbeiten.

Viktoria: Was für Angebote gibt es?

Hr. Schabler: Im Kinderbereich sind die Freizeithits für Grazer Kids ein großer Schwerpunkt. Dann gibt es im Sommer die Spielmobile und die Parkbetreuungen. Dann gibt es noch Angebote die in den Bereich der Jugendlichen hineinreichen, z.B. Points4action. Das ist ein Begegnungsmodell zwischen alten und jungen Menschen. Dort können Kinder und Jugendlichen in Einrichtungen der Stadt Graz gehen, in denen ältere Menschen leben und dort mit ihnen Zeit verbringen. Dieses Modell gibt es nun seit 11 Jahren und es haben bisher knapp 3.000 Jugendliche daran teilgenommen. Dabei wurden in etwa 40.000 Stunden miteinander verbracht. Als Dankeschön gibt es dann Punkte, die ich dann als Gutschein z.B. fürs Kino, ein Eis, ein Buch, usw. einlösen kann.

Außerdem gibt es in Graz 13 Jugendzentren über die Stadt verteilt. Dort besteht für Menschen zwischen 14 und 19 Jahren die Möglichkeit, ihre Freizeit gemeinsam mit Freunden und anderen Jugendlichen zu verbringen. Man kann in den Jugendzentren ganz unterschiedliche Dinge ausprobieren, z.B. Sport- und Musikangebote, Ausflüge oder Workshops zu unterschiedlichen Themen wie etwa Graffiti. Abschließend möchte ich noch sagen, dass es ein Kinderparlament (Diskutieren und Ausarbeiten von Kinderthemen) und einen Jugendgemeinderat (Vorstellung und Abstimmung von Projekte von Jugendliche für Jugendliche) gibt.

Sandra: Wie kommen die Angebote bei den Kindern an?

Hr. Schabler: Die Rückmeldungen der Kinder und der Eltern sind sehr gut. Wir haben auch jedes Jahr unser Angebot für die Ferienshorts ausbauen können. Im Jahr 2018 werden ungefähr 2.000 Kinder an Freizeitangeboten aus dem Programm teilgenommen haben.

Viktoria: Wie arbeitet ein Jugendzentrum?

Hr. Schabler: Ein Jugendzentrum arbeitet offen, das heißt es ist jeder willkommen, egal welche Hautfarbe, welche Religion, welche Schulbildung, usw. Ein Jugendzentrum ist eine Anlaufstelle für 14- bis 19-jährige, wo man Zeit verbringen und sich an das professionelle Team vor Ort mit Fragen, Sorgen, Ideen und vielem mehr wenden kann. Wichtig ist auch, dass man dort als junger Mensch nichts konsumieren muss. Man kann dort einfach Zeit verbringen, ohne dafür Geld auszugeben. Außerdem kann man dort auch eigene Idee und Projekte umsetzen.

Sandra: Warum sind die Einrichtungen und Angebote für die Kinder und Jugendlichen wichtig?

Hr. Schabler: Für eine gute Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ist es wichtig, dass man Möglichkeiten hat seine Freizeit nach den eigenen Interessen zu gestalten und dass Räume angeboten werden dies zu tun. Die offene Kinder- und Jugendarbeit ist dort für den außerschulischen Bereich zuständig. Den Kindern soll die

Möglichkeit gegeben werden, sich selbst auszuprobieren und neue Interessen zu entdecken.

Viktoria: Wie sieht ein Arbeitstag bei Ihnen aus?

Hr. Schabler: Ein Arbeitstag sieht sehr unterschiedlich aus, aber zu einem Großteil sitze ich mit meinen Kollegen oder Partnern in Besprechungen. Dort geht es um die Planung von Angeboten, dem Budget, dem Personal, aber auch um Absprachen mit Vertretern der Politik. In der Früh komme ich ins Büro und gehe dann in die einzelnen Termine hinein. Im Durchschnitt habe ich zwischen 4 und 5 Termine am Tag. Dazu kommen regelmäßige Teamsitzungen mit den Fachbereichen.

Sandra: Was macht Ihnen an Ihrem Beruf am meisten Spaß? Was war das schönste Erlebnis?

Hr. Schabler: Schönste Erlebnisse gibt es in unserem Bereich viele! Ganz besonderen Spaß macht es uns, wenn wir zu Projekten wie eurem eingeladen werden. Wenn wir sehen, was junge Menschen bewegen können, dann wissen wir, wir haben die richtigen Partner gefunden und den Kindern ein tolles Projekt ermöglicht. Und so geht es uns mit ganz vielen Projekten. Die Stadt Graz hat dieses Jahr drei neue Jugendzentren eröffnet. Zwei davon wurden neu gebaut und wir durften an der Planung teilnehmen. Es ist dann schön, wenn man zusammen mit allen Beteiligten ein solches Zentrum eröffnen kann. Dann sieht man, dass sich die viele Arbeit dafür gelohnt hat.

Viktoria: Was machen Sie in Ihrer Freizeit? Machen Sie auch noch Urlaub? Wenn ja, wo und mit wem?

Hr. Schabler: Ja, ich habe auch Freizeit (lacht)! Die verbringe ich gerne mit meiner Frau und meiner Tochter. Wir gehen sehr oft baden oder auch auf den Berg. Unser gemeinsames Hobby ist das Bouldern (Klettern). Im Urlaub geht's eine Woche nach Filzmoos und die restliche Zeit ist noch nicht verplant. Ein kleines Projekt gibt es aber schon: Wir werden gemeinsam ein Baumhaus bauen.

Viktoria: Vielen Dank für das Interview!

Das Interview führten Sandra und Viktoria.

Ausarbeitung der Fragen: das Redaktionsteam.

Die Antworten wurden sinngemäß gekürzt.

Wasstest du schon ?**was ist ein Elfchen**

Ein Elfchen ist ein Gedicht und muss sich nicht Reimen. Ein Elfchen besteht aus 11 Wörtern. Als erstes ein Wort, dann zwei Wörter, dann drei Wörter, dann vier Wörter und dann wieder ein Wort.

Aufbau:

- 1 Zeile: ein Eigenschaftswort.
- 2 Zeile: Eine Person mit Artikel.
- 3 Zeile: Was tut die Person?
- 4 Zeile: Etwas über sich selbst.
- 5 Zeile: Als Abschluss des Elfchen ein Wort.

nett

der Martin

erzählt was spannendes

ich mag den Workshop

Workshop

WITZE

Warum hat der Kapitän das Boot versenkt? Es war Tag der offenen Tür! *von Fenja*

Was schwimmt und macht Kikeriki? Ein Wasserhahn! *von Killian*

Mein Bruder wird Mittwoch getauft! Mittwoch? Das ist aber ein blöder Name! *von Patricia*

Laufen zwei Zahnstocher den Berg hoch und werden plötzlich von einem Igel überholt. Sag der eine zum anderen: „Ach, hätte ich gewusst, dass ein Bus fährt, wäre ich mit dem mitgefahren!“ *von Sandra*

Ein Mann sagt zu seinem Freund: „Jedes Stückchen Schokolade, das man isst, soll das Leben um zwei Minuten verkürzen. Ich habe das mal ausgerechnet. Ich bin 1543 gestorben!“ *von Viktoria & Melanie*

**MITMACHEN & GEWINNEN !**

Sende einfach ein Email mit der richtigen Buchstabenkombination an

martin.eisenkolb@edu.uni-graz.at

und gewinnen mit etwas Glück einen Büchergutschein über 20,- Euro.

QUIZ FÜR ZEITUNGSEXPERTEN !

1. Was ist ein Artikel?

- A. Ein Witz B. Ein Text C. Das Titelblatt

2. Wo ist das Aufmacherfoto?

- A. Auf dem Titelblatt B. Im Sportteil C. Auf der letzten Seite

3. Was ist ein Ressort?

- A. Eine Druckerei B. Ein Comic C. Eine bestimmte Abteilung einer Redaktion

4. Zeitung kann man nicht nur am Papier lesen, sondern auch...

- A. auf Stoff B. online C. auf Holz

5. Was ist eine Zeitungsekte?

- A. eine falsche Antwort B. ein Spielzeug C. eine Falschmeldung

Lifehacks

von Melanie & Viktoria

1. Deine weißen Schuhe sind dreckig?

Nimm einfach einen Klecks Zahnpasta und verteile und verreihe ihn gleichmäßig auf dem Schuh.

2. Keinen Radiergummi dabei?

Einen ganz normalen Luftballon hat fast jeder Zuhause. Diesen nicht (!) aufblasen und auf der jeweiligen Stelle reiben.

3. Apfelspalten leicht transportieren?

Apfel 2.mal waagrecht und 2.mal senkrecht durchschneiden und dann ein Gummiband darüber tun.

4. PC-Tastatur voller Dreck?

Herstellung von „Computerschleim“: 250 Gramm transparenten Flüssigkleber mit 8 Gramm Backnatron vermischen. Für einen Schleim etwas Lebensmittelfarbe hinzugeben. Das ganze mit 30 Milliliter Kontaktlinseflüssigkeit verrühren. Wenn der Schleim fertig, ist in ein Gefäß geben damit er nicht austrocknet.

★ Unsere Stars ★

Name: Edward Christopher Sheeran

Geburtstag: 17. Februar 1991 in England (Halifax)

Familie: Seine Eltern John und Imogen sind aus London und seine Großeltern väterlicherseits sind Iren.

Ausbildung: Er besuchte die Thomas Mills High Schoko in Suffolk (Englische Grafschaft), während seiner Schulzeit lernte er Gitarre zu spielen, wo auch schon erste Songs entstanden.

Leben: Es Sheeran Verlobte sich 2017 kurz vor Mitternacht mit Cherry Seaborn.

Alben:

2005: The Orange Room
 2007: What Some?
 2009: You Need Me
 2010: Songs I Wrote Wit Amy, Loose Change, Live At The Bedford
 2011: +, One Take, No. 5 Collaborations Project, Thank You
 2012: The Slumdon Bridge
 2014: x
 2017: +

Auszeichnungen:

Song des Jahres 2016 (Thinking out Loud)
 Album des Jahres, Hit des Jahres, Künstler International 2018



Name: Jennifer Lynn Lopez

Geboren: 24. Juli 1969 in Ney York City

Privates Leben: Jennifer Lopez war dreimal verheiratet. Als erstes mit Ojani Noa, und das dauerte von Februar 1997 bis Januar 1998. Als zweites mit Chris Judd, und das dauerte von September 2001 bis Juni 2002. Nach einer aufgelösten Verlobung heirate Jennifer Lopez am 5.Juni 2004 Marc Antony (bürgerlich Marco Antonio Muniz). Am 22.Februar 2008 brachte sie Zwillinge auf die Welt. Im Juli 2011 trennten sie sich. Von 2011 bis 2016 war sie mit

ihm verheiratet. Sie zeigt sich seit ca. Februar 2017 mit dem Baseballspieler Alex Rodriguez in der Öffentlichkeit.

Karriere: In den früheren 1990er- Jahren hat sie als Breakdance- und Backgroundtänzerin eine Arbeit beim Fernsehen gehabt.

Bekannte Lieder: Jenny from the Block, First Love, Body, Ain't your Mama



von Viktoria

Was ich schon immer wissen wollte!

Fenja: Wo leben Eisbären?

Der Lebensraum der Eisbären ist in den kalten Regionen rund um den Nordpol. Am Südpol kommen die Eisbären nicht vor. Sie leben in Alaska und im nördlichen Kanada und in Sibirien. In und um Europa gehört zum Lebensraum der Eisbären Spitzbergen und Grönland.

Patricia: Wo leben Pandabären?
Panda's leben auf den Territorien der chinesischen Provinzen Sichuan, Gansu und Shaanxi.

Hanna: Wovon stammen Hunde ab?
Hunde stammen von Wölfen ab.

Kilian: Warum ist Rauchen schädlich?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten zu rauchen, wie zum Beispiel die Elektronische oder die Wasserpfeife. Rauchen verursacht 9 von 10 Krebsarten. Rauchen schädigt die Lunge. Wenn die Eltern rauchen, rauchen die Kinder oft auch selber. Krebs schädigt den Körper. Rauchen ist tödlich und ebenso auch ungesund. Ich finde Rauchen schlecht weil es stinkt und weil es ungesund ist.

Sandra: Wo leben Pinguine?
Der Lebensraum der einzelnen Pinguinarten erstreckt sich von Australien über Afrika bis nach Südamerika. Pinguine leben vor allem rund um den Südpol, am Nordpol leben die Tiere nicht.

Tobias: Aus was besteht Glas?

Bestandteile: Glas besteht aus Sand, Natriumcarbonat und Kalknatrium. Herstellung: Die Zutaten werden gemischt und eingeschmolzen bei ca. 1500 Grad. Eigenschaften: Glas kann ab 1000 Grad verformt werden und ab 1400 Grad beginnt es zum schmelzen. Gasdicht = Wenn Gas drin ist kommt es nicht mehr raus kann. Geschmacksneutral = Glas schmeckt nach gar nichts. Wiederverwendbar = Wenn man es weg-schmeißt kommt es nicht zum Schrottplatz, sondern zum Hersteller und wird geschmolzen und wird wieder benutzt. Form = Durch blasen oder pressen oder walzen wird Glas hergestellt.

Viktoria: Wie wird ein Film produziert?

Zuerst wird ein Thema gesucht und dazu ein Drehbuch geschrieben. Darauf folgt die Finanzierung des Films (Projektentwicklung). Wenn das passiert ist kommt die Vorproduktion, hier werden Schauspieler und die Filmcrew gesucht. Um die richtige Atmosphäre zu schaffen werden Drehorte gesucht und Filmsets produziert. Jetzt kommen die Dreharbeiten. Hier werden die einzelnen Szenen für den Film gedreht. Darauf folgt die Postproduktion, wo die einzelnen Töne, Musik, die einzelnen Szenen und Special Effekte zu einem vollständigen Film zusammengefügt werden. Schlussendlich wenn alles fertig ist kann der Film ins Kino kommen und auf DVDs verkauft werden.

Hilfe den Eisbären und Pinguinen!

Durch den Klimawandel steigt in Österreich und dem Rest der Welt auch die Dürrefahr. Es könnten Pflanzen austrocknen so warm könnte es werden. Es ist im Jahre 2015 in Oberösterreich und in Niederösterreich sehr trocken gewesen. Es hat viel zu wenig geregnet. Das ist sehr schlimm für die Eisbären denn das Eis

schmilzt weil es wärmer wird. Bei den Pinguinen ist es nicht so schlimm weil sie besser schwimmen können als die Eisbären. Wenn sie in den Urlaub fahren, sollten sie mit dem Zug oder mit der Eisenbahn fahren wenn sie den Eisbären oder Pinguinen helfen wollen.

von Sandra



Ein Bericht über Alligatoren

Alligatoren stammen von Dinosauriern ab, um genau zu sein vom Mosasaurus und können 1,5 bis 6 Meter lang werden. Sie leben in Sümpfen, Seen und Flüssen. Mississippi Alligatoren leben im Amerikanischen Süden. Sie können bis zu sechzig Jahre alt werden.

Wusstest du schon?

Ihre abgebrochenen Zähne wachsen ein Leben lang nach. Sie können gut riechen und feinste Bewegungen wahrnehmen.

Lange Zeit galten Alligatoren als nutzlos und wurden gejagt. Um aus dem Leder Handtaschen zu machen.

von Hanna

Ein britisches Desaster!

Am Freitag den 13.Juli 2018 ca. 12:27 Uhr stieg der US Amerikanische Präsident Donald Trump zusammen mit Ehefrau

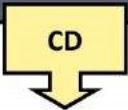


Melania Trump aus dem wird. Zum ersten ging Flugzeug und trat den Trump nicht wie üblich inoffiziellen Staatsbesuch neben der Queen sonach Schloss Windsor an. dern vor ihr. Zum zweiten Schon vor dem Treffen ten beim öffentlichen bezweifelten viele Foto stellte sich Trump 100.000 Menschen, auch vor die Queen so, dass ihr Sohn Prinz Charles man sie nicht mehr sah. und ihr Enkel Prinz Willi- Die Queen nahm die Situation nicht persönlich gehen kann. Schon nach und äußerte sich dazu den ersten Minuten war nicht öffentlich.

klar, dass dieses Treffen nicht nach Plan verlaufen

von Fenja, Patricia & Viktoria

!!! Mediencheck !!!



Voxclub

Das Album heißt Donnawedda. Die CD hat 14 coole Lieder und wurde am 16. März 2018 veröffentlicht. Die Lieder heißen: Donna Wedda, Dirndl, Fertig! ,Los, 500 Meilen, Heja Hol, Naarisch, Lass es regnen, Oberkrainer-Funk, Ho- la-di-je-i-di, Spitzenmadl, Heimweh, Jahr für Jahr, Hias, Tanzen gehen und Komm zeig her.

Die Mitglieder heißen Stefan Raaflaub, Korbinian Arendt, Michael Hartinger, Christian Schild, Florian Claus. Sie wurden 2013 bekannt, und sind seit dem Schlagerstars.

von Fenja & Patricia



Fünf Freunde

Das sind Julian, Dick, Anne und George (die eigentlich Georgina heißt) sowie Timmy der Hund. Die Autorin heißt Enid Mary Blyton. Sie ist am 11.8.1897 geboren. Geburtsort Dulwich, London in England. Sie ist 71 Jahre alt geworden. Sie ist am 28.11.1968 gestorben. Sie hat das Sternzeichen Löwe. Nun erzählen wir etwas über den Inhalt von dem Teil 2 „Auf neuen Abenteuern“: Es gab einen Hauslehrer er hat George, Julian und Dick unterrichtet und Anne darf malen. Der Hauslehrer hieß Roland und war böse mit den zwei Malern. Es gab einen Geheimgang zwischen Felsenhaus und Felsenhöhle...es ist gut ausgegangen.

von Hanna & Sandra



Minecraft

Mein Lieblings Spiel ist Minecraft. Es gefällt mir weil man da bauen kann. Es gib verschiedene Modi wie zum Beispiel Überleben oder Kreativ. In dem Modus Überleben muss man Blöcke abbauen.

In dem Modus Kreativ gibt es schon Baublöcke. Im Modus Überleben gibt es Leben. Wenn man die Leben verliert ist man tot.

Im Modus Kreativ gibt es keine Leben. Man kann zum Beispiel Häuser bauen oder etwas mit TNT sprengen. Man kann das Spiel am Tablet spielen und am Computer. Auch am Laptop oder Handy ist das Spielen möglich, sogar für die PlayStation gibt es eine eigene Version.

Das Spiel gefällt mir weil man mit Blöcken bauen kann.

von Kilian

Rätselzeit!

G	A	Y	E	I	O	L	K	B	T	U	A
E	A	H	F	A	S	A	Ö	E	R	O	B
S	E	Z	U	M	O	U	R	S	O	C	C
C	A	A	T	N	L	F	B	I	C	S	B
H	A	B	T	N	D	E	C	T	K	T	D
I	E	R	E	O	U	N	H	Z	E	V	E
R	L	A	R	P	W	Y	E	E	N	W	F
R	K	H	U	N	X	Z	N	R	F	Y	G
X	B	I	S	S	I	G	X	Q	U	R	H
A	L	S	T	E	Q	O	B	E	T	L	Ä
F	R	E	I	R	A	U	M	T	T	F	R
L	A	T	E	R	M	O	L	L	E	V	O
X	A	K	E	K	N	O	C	H	R	N	A

Folgende Begriffe sind in dem **Wortgitter** rechts versteckt. Kannst du sie finden?

- Knochen
- Geschirr
- Hund
- Körbchen
- Trockenfutter
- sitz
- Freiraum
- Besitzer
- bissig
- laufen
- Futter

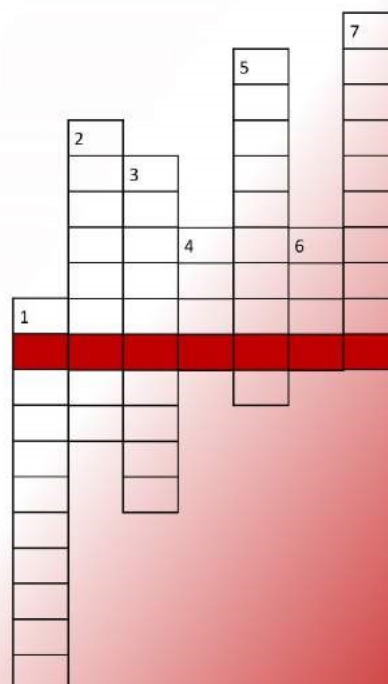
von Hanna, Sandra
& Melanie

Journalismus—Säulenrätsel

Trage die Antworten auf die Fragen von oben nach unten in die Kästchen ein.

Wenn du alles richtig beantwortet hast, erscheint in den farbigen Kästchen das Lösungswort.

1. Wie nennt den Titel eines Artikels?
2. Wo findet ihr Nachrichten aus der Region?
3. Wie heißt diese Zeitung?
4. Auf welcher Seite in dieser Zeitung findet ihr die Steckbriefe der Redaktion?
5. Wie heißt das Land, das 2018 Weltmeister wurde?
6. Auf welcher Seite dieser Zeitung könnt ihr euer Wissen erweitern?
7. Wie nennt man den Beruf der Menschen, die in einer Zeitung die Artikel schreiben?



von Tobias & Kilian

10

Leserbriefe & Meinungen

Digitale Medien

In einem neuen, digitalen, mediengeprägten Alltag, in dem es jedem überall und zu jederzeit möglich ist, online zu sein, „Breaking news“ vom anderen Ende der Welt sofort und live mitzuerleben, in einer gestressten Zeit, in der wir von technischem Fortschritt regelrecht überrollt werden, verändert sich auch das Aufwachsen unserer Kinder.

Smartphones mit Social Media Plattformen werden von Kindern genutzt, Spielkonsolen gehören zum Haushaltsinventar, PC-Spiele werden in Übermaßen angeboten. In vielen Fällen geschieht eine solche Nutzung ohne Kontrolle, eine Anschaffung, auch von nicht jugendfreien Spielen, erfolgt meist problemlos.

Ein Fernhalten der Kinder von dieser digitalen Flut wäre allerdings nicht der richtige Weg, zumal Schulen bzw. Klassengemeinschaften genau solche Plattformen unter anderem zu Kommunikationszwecken nutzen.

Der richtige Umgang mit digitalen Medien, das Bewegen in Foren und Plattformen, eine sinnvolle und lehrreiche Nut-

zung muss den Kindern vermittelt werden, und sie müssen über die Schattenseiten des World Wide Web aufgeklärt, und der, durch den permanenten „online“ sowie „verfügbar“ Status, selbst auferlegte Druck, von ihnen genommen werden.

Ein Workshop wie dieser, „ZSM“, hilft dabei, mittels technischer Mittel der heutigen Zeit, digitale Medien, Foren, Suchmaschinen etc. sinnvoll zu nutzen, dass dadurch ein bestmögliches und vor allem selbst erarbeitetes Ergebnis erreicht werden kann. Dieser

Workshop zeigt auf, was Kinder gemeinsam erreichen können, welches Potenzial ausgeschöpft werden kann.

Herzlichen Dank dafür!

von Iris Schwender

Wann hört das endlich auf!

Am besten ist es zu Fuß zu gehen. Am schlechtesten ist es mit dem Auto zu fahren. Gut ist es mit Bus, Bahn oder Bim zu fahren. Denn im Bus können mehrere auf einmal fahren. Die Bim fährt mit Strom deswegen ist die Bim auch sehr umweltfreundlich. Gleiches gilt für die Bahn.

Mit dem Auto zu fahren ist sehr schlecht, denn die Autos fahren mit Benzin oder Diesel und geben viele Abgase von sich, was auch den Feinstaub verursacht.

Deswegen ist es gut zu Fuß zu gehen, oder mit dem Rad zu fahren. Man kann aber auch mit den Öffis benutzen, was ich sehr oft mache. Wenn Schule ist, fahre ich täglich von Montag bis Freitag. In den Ferien ist es unterschiedlich, je nachdem, wo ich gerade hin muss.

von Kilian Goritschnig

Die Weltmeisterschaft 2018

Ich finde die Weltmeisterschaft 2018 in Russland war echt spannend. Besonders gut hat mir der Videobeweis gefallen, da dadurch viele ungeschlüssige Fouls geklärt worden sind. Nicht so gut hat mir Neymar mit seinen Schwalben gefallen, da ich es nicht so toll finde, wenn Fußballspieler sich absichtlich fallen lassen. Das spannendste Spiel für mich war das Finale Frankreich gegen Kroatien.

von Maixi Schefzik

Umfrage: Wie nutzen die ihr Handy?

1. Wie finden Sie es, dass Kinder nur am Handy sind?

Margherita: Schade.

Rene: Schlecht, Kinder sollten in die Natur gehen

Roman: Ich finde es abnormal.

Sandra: Schlecht, man sollte mehr miteinander reden.

2. Nutzen Sie ihr Handy oft?

M: Ich nutze es nicht sehr oft.

R: Sehr oft, jeden Tag.

Ro: Nicht so oft.

S: Ja ständig.

3. Für was nutzen Sie ihr Handy?

R: Social Media.

Ro: Zum chatten mit Freunden.

S: Social Media

4. Ist für Sie ihr Handy ein ständiger Begleiter oder können Sie auch einmal darauf verzichten?

M: Ja, ich könnte darauf verzichten, tue es aber meistens nicht.

R: Ich habe es nicht immer dabei.

Ro: Nein, könnte ich nicht.

5. Haben Sie Kinder? Nutzen diese auch ein Handy?

R: Ja, sehr oft.

Ro: Ja, sie nutzen es oft.

S: Ja, meine Kinder nutzen das Handy oft.

6. Wie glauben Sie, wird die Handynutzung

in Zukunft aussehen?

M: Das Handy wird sich immer weiter entwickeln.

R: Es wird sich nichts ändern.

Ro: Das Handy wird alles machen können.

S: Durch die Handynutzung wird es viele Veränderungen geben.

7. Würden Sie das Handy abschaffen?

Antwort: 4 x Nein!

Umfrage am Karmeliterplatz; Auszug aus 17 befragten Personen.

von Melanie & Viktoria

Alles zum Thema Judo

Ein Sport der sehr spannend ist, aber den nur wenige kennen!

eine Reportage von Patricia

Was ist Judo?

Judo ist ein Zweikampfsport. Sein Ursprungsland ist Japan. Seine Techniken wurden von den alten japanischen Kriegern (Samurai oder Bushi) übernommen.

Wie soll die Bekleidung eines Judoka (Judoka =Kämpfer) aussehen?

Die Kleidung eines Judoka heißt Judogi (gesprochen „tschudogi“). Sie besteht aus folgenden Einzelstücken:

- Hose = Zubon
- Jacke =Kimono
- Gürtel =Obi
- Weibliche Judoka sollten ein weißes T-Shirt oder kurzärmeligen Einteiler unter dem Kimono tragen.
- Außerdem gehören zu einer vollständigen Kleidung Zori (Fußbekleidung) für deine Wege außerhalb der Tatami (Matte).

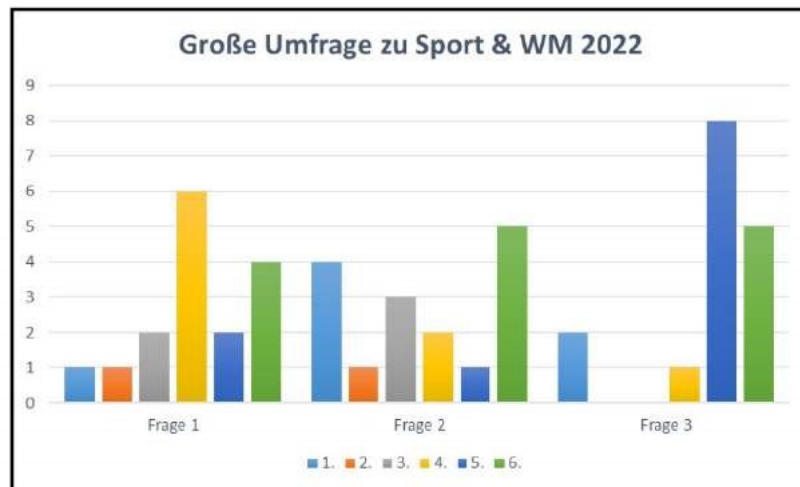
Unsere Erlebnisse:

Judo ist nicht sehr bekannt, vor allem ist die Sportart in der Volksschule Lebring St. Margarethen unbekannt. Nur zwei Kinder der Volksschule machen Judo. Sie heißen Patricia und Sandra Schwen-der. Sie sind schon oft sehr erfolgreich, denn sie haben schon sehr viele Stockerplätze erreicht. Leider hatten beide auch manchmal nicht viel Glück, denn Patricia hatte zweimal den letzten Platz gemacht und Sandra ist nie letzter geworden. Sie sind schon einmal bei einem Turnier in Slowenien, Kroatien, Bosnien und sogar in Polen gewesen.

Sandra und Patricia gefällt es beim Judo, sie machen Turniere und fahren Trainingslager, aber was Patricia nicht so gut gefällt ist das trainieren, sie würde viel lieber alles ganz gut können und bei einem Turnier einfach gut sein. Patricia ist in der U12 (U=unter) und ist schon Steirische Meisterin geworden. Sandra ist in der U10 und ist noch nicht alt genug für die Steirische Meisterschaft und darf also noch nicht teilnehmen. Natürlich waren Sandra und Patricia nicht nur im Ausland, sondern auch in Zeltweg, Leoben, Bruck an der Mur, Mürrzuschlag, Hausmannstätten, Jennersdorf, Kirchbach und Bad Radkersburg. Beide haben jetzt den gelben Gürtel und werden heuer eine Prüfung für einen neuen Gürtel machen. Sandra geht schon drei Jahre Judo und Patricia geht aber nur zwei Jahre Judo in Leibnitz. Sandra geht deswegen drei Jahre Judo, weil sie auch das Kindergarten Judo besuchte. Der Nachteil ist bei ihnen aber, dass die Mitschüler von Sandra und Patricia eifersüch-

tig werden, weil sie so viele Erfolge haben. So Patricia: „Das ist ziemlich gemein von meinen Mitschülern, na gut nicht alle sind so gemein, also alle meine Freunde sind nicht gemein. Aber das ist mir jetzt schon egal. Nach den Ferien gehe ich sowieso in eine andere Schule.“ So Sandra: „Ich mag das auch nicht, wenn sie neidisch sind.“

Beide haben schon zweimal bei dem Europa Cup in Leibnitz in der Haidinger Sporthalle ausgeholfen. Ihnen hat es gefallen. Patricia hat einmal für die Kampfrichter gefilmt und einmal hat Patricia in der Abwasch geholfen. Sandra hat zweimal in der Abwasch geholfen. Ihre Eltern haben dort auch zweimal in der Abwasch geholfen. 2018 war am ersten Tag nicht so viel los wie am zweiten Tag. Vor der Sporthalle stand ein Zelt, von dort kam zu Mittag viel Geschirr, aber vom VIP kommt ganz viel Geschirr die ganze Zeit. So Patricia: „ Das ist so lustig, das Abwaschen in der Waschküche. Das Filmen war gar nicht so lustig, weil man dann nur herum gesessen ist und manche sind nur zehn Minuten gesessen, aber andere sind ein bis zwei Stunden gesessen. Als ich in der Waschküche gearbeitet habe, haben alle was gefilmt haben, einen Plan gehabt damit alle gleich lang Filmen müssen. Es gab auch den Livestream, der was manchmal im Fernsehen und in YouTube zu ansehen war. Das habe ich aber noch nicht gemacht, und was ich noch nicht gemacht habe ist das Zetteltragen. Da muss man die Zettel wo die Ergebnisse oben stehen wo anders hinbringen.



Welche der folgenden Mannschaften mögen Sie am liebsten?

1. Portugal
2. Spanien
3. Frankreich
4. Österreich
5. Kroatien
6. Eine andere Mannschaft

Welchen der folgenden Spieler mögen Sie am liebsten?

1. Cristiano Ronaldo
2. Lionel Messi
3. David Alaba
4. Luca Modric
5. Robert Lewandowski
6. Einen anderen Spieler

Gibt es eine Sportart, die Sie regelmäßig betreiben?

1. Tennis
2. Judo
3. Fechten
4. Basketball
5. Etwas anderes
6. Nein



Umfrage am 19.07.2018 am Karmeliterplatz in Graz; 16 befragte Personen.

von Fenja & Patricia

Portrait: David Alaba

FACTS:

Alter: 26 Jahre
 Größe: 1,80 Meter
 Geboren am: 24 Juni 1992
 Wo geboren: In Wien
 Wo spielt er: FC Bayern München und Österreich
 Gewicht: 75 kg

Alabas Eltern heißen Georg Alaba und Gina Alaba. Alabas Schwester heißt Rose May Alaba. Er ist in die Schule GTVS Hammerfestweg gegangen, die in seiner Heimatstadt Wien ist. Alabas Freundin heißt Katja Butylina. Georg arbeitet als Musiker und war sogar schon einmal in der

Hitparade, weswegen David auch sehr musikalisch ist. Seine Mutter arbeitet als Krankenschwester. David Alaba war in Österreich Spieler des Jahres von 2011 - 2016. Alaba hat auch bei TSG Hoffenheim gespielt.

von Kilian

13



Vampir und Killerdown wollen die Kraft des Einhorn und tun sich zusammen.



Sie machten sich den brillanten Plan aus.



Sie kamen ihm näher.
ABER DANN.....



lässt das Einhorn ein mega Power Pops auspuffen.
UND DANN.....



Und sie fielen in Ohnmacht.

ENDE GUT ALLES GUT!

DIE DREI ABENTEUERFREUNDE

eine abenteuerliche Geschichte von Hanna & Sandra

Es waren einmal drei Kinder und zwar: Lotta, Greg und Matteo. Greg und Matteo schlossen Lotta aus, weil sie glaubten das Buben besser sind als Mädchen.

Lotta sagte: „Ich werde euch zeigen das Mädchen genauso gut sind wie ihr. Greg sagte: „Äh, wir müssen los wir reden später weiter!“.

Matteo und Greg spionierten drei Männer aus und versteckten sich hinter einem Stein. Aber die Männer hatten sie erwischt. Sie hielten Greg und Matteo fest. Die Männer fuhren mit ihnen in den Wald damit sie dort niemand findet. Lotta war den Buben gefolgt, da sie sich sehr komisch verhielten. Sie wartete bis es dunkel wurde damit sie niemand sah. Um Mitternacht ging sie zu den Buben und Matteo hatte sie beinahe verraten, weil er so laut schnarchte. Sie befreite Matteo und Greg und heckte schnell einen Plan aus, damit sie den Männern eine Falle stellen konnte. Lotta hatte ihre Zeitung von heute Morgen dabei. Lotta las laut vor: „Da steht drinnen, dass zwei Verbrecher aus dem Gefängnis entwischt sind!!!“. Sie bauten noch eine Falle bevor sie schlafen gingen, es war eine Stolperfalle. Matteo hielt die Stellung, um zu überwachen, falls einer der beiden Männer aufwachte, danach war Greg dran, dann Lotta. Es wurde langsam Morgen.

„He, aufstehen es ist so weit“ sagte Lotta.

„Aua, Aua!“ rief der Mann.

„Jetzt habt ihr es, wo ist der Zweite??“ rief Matteo.

„Weiß ich nicht??“ sagte Greg.

Matteo fragte: „Wo ist Lotta??“

„Dort drüben ist sie.“ rief Greg.

„Gehen wir rüber“, sagte Matteo, „was macht sie dort eigentlich?“

„Oh nein, der Mann ist bei ihr und haltet sie fest!!!“ ruft Greg.

Plötzlich entdeckte Greg eine kleine Maus. Er stürmte zur Maus, fing sie und Greg und Matteo stürmten mit der Maus in der Hand zu dem Mann. Der Mann erschrak und ließ Lotta los. Die drei Freunde stürmten davon zurück in die Stadt. Dort liefen sie sofort zur Polizei und erzählten ihre Geschichte. Greg und Matteo bedanken sich bei Lotta und sagten zu ihr, dass sie nun beste Freunde für immer sind! Sie liefen müde nach Hause, erzählten den Eltern von ihrem Abenteuer, und schliefen sofort ein.

Tschüss Baba ;)

Wir hoffen, ihr hattet viel Spaß beim lesen unserer Zeitung. Wir wünschen euch noch einen schönen Sommer und einen guten Start in das neue Schuljahr.



ABSCHLUSSBERICHT DER REDAKTION

Am Anfang der Woche waren wir noch recht schüchtern aber dann haben wir uns sehr schnell aneinander gewöhnt. Zuerst haben wir die Grundlagen des Journalismus durchgenommen und gelernt wie eine Zeitung entsteht. Nachdem wir die Grundsätze jedes Journalisten beherrscht haben, begannen wir mit der Produktion unserer eigenen Zeitung. Neben Berichten führten wir auch Umfragen und ein Interview durch. Natürlich

kamen Spiel und Spaß nicht zu kurz und so tobten wir uns jede Pause im Innenhof des Kinderbüros aus.

Leider verging diese Woche sehr schnell und so hatten wir am Freitag schon eine fertige Zeitung die wir selbst gestaltet haben. Uns allen hat die Woche sehr gut gefallen und wir werden sehr viele schöne Erinnerungen von diesem Workshop mitnehmen.

16